

Die **Lüge** der Digitalen Bildung

Eine Podiumsdiskussion

DAI Heidelberg

11. Juni, 19.30 Uhr

Eintritt frei



Es ist eine stattliche Lobby: Etliche Verlage, TV-Sender, die IT-Industrie, IT-Verbände, Wissenschaftler und die Politik setzen als Allheilmittel verstärkt auf Bildung mit digitalen Medien – am besten so früh wie möglich. Wollen die einen Hard- und Software verkaufen, fürchten die anderen, den Anschluss im globalen Wettbewerb zu verlieren. Und manche Eltern fürchten, ihre Sprösslinge hätten keine Chance im (beruflichen) Leben, wenn nicht schon in der Kita der Umgang mit digitalen Medien gelehrt würde.

Kluge Pädagogen halten dagegen. Sie fordern strikt einen altersadäquaten Umgang mit digitalen Medien.

Dabei leben wir ohne Frage zunehmend in einem digitalen Zeitalter, die Nutzung digitaler Medien ist daher unvermeidbar. Deshalb hat es wohl auch keinen Sinn, digitale Medien zu verdammen. Dennoch stellt sich die Frage: Ab welchem Alter ist welcher Einsatz welcher Medien mit welchen Konzepten angebracht, ratsam und sinnvoll?

Und wer setzt sich in diesem Diskurs durch?

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Gerald Lembke, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Mannheim

Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Universität Mainz

Dr. Johannes Zylka, GEW Stuttgart

Dr. Carsten Rees, Landeselternbeirat

Moderation: Dr. Klaus Welzel (Rhein-Neckar-Zeitung)

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des **rnzforum** der Rhein-Neckar-Zeitung mit dem Deutsch-Amerikanischen Instituts Heidelberg (DAI)

Mit freundlicher Unterstützung der
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg



Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

